

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

113 (15.5.1930)

Volksfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Unsere wöchentlichen Beilagen: Heimat und Wandern / Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk / Die Aufsehkunde / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Bezugspreis monatlich 2,50 Mark o. ohne Zustellung 2,20 Mark o. Durch die Post 2,00 Mark o. Einzahlungsplan 15 Pfennig o. Erbschaft 5mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Postzeitung 2000 Mark o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. D., Weststraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Postfach 51000; Druck: Hauptstraße 9; D.-Doblen, Jagdstraße 12; Kaffee, Rosenstraße 2; Offenbach, Republikstraße 6

Nummer 113 Karlsruhe, Donnerstag, den 15. Mai 1930 50. Jahrgang

Arbeitslosenversicherungskampf

Eine erfolgreiche Schlacht der freien Gewerkschaften um die Neufinanzierung

Die 10 getragene Millimeterfolie 12 Pfennig. Gelegenheitsanzeigen und Stellenangebote 8 Pfennig. Die Kleinanzeigen werden bei der Mitwirkung bezahlt nach Zahl der bei der Mitwirkung des Anzeigennehmers bei der Redaktion und bei der Druckerei. Die Kleinanzeigen werden bei der Redaktion und bei der Druckerei. Die Kleinanzeigen werden bei der Redaktion und bei der Druckerei.

Sozialdemokratie gegen Sozialreaktion

Im Haushaltsausschuss des Reichstages erklärte Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald zur Sanierung der Arbeitslosenversicherung, es werde darüber in den nächsten Wochen die Entscheidung fallen. Der Vorstand der Reichsanstalt hat die Aufgabe, zunächst von sich aus Vorschläge für die Sanierung zu machen. Einmal kann heute schon gesagt werden, daß eine Beitragserhöhung mehr als ein Viertel Prozent betragen wird. In diesem Zusammenhang wird auch die Finanzierung der Arbeitslosenversicherung erörtert werden müssen. Ebenso werde ich mich in der nächsten Zeit den Fragen der wertschöpfenden Arbeitslosenversicherung zuwenden. Am Mittel dafür zu beschaffen, ist vorgeschlagen worden, ein allgemeines Notopfer zu erheben. Dieser Vorschlag erscheint mir aber abwegig. Denn was hier auf der einen Seite dem Staate für die Mehrbeschaffung von Arbeit gewonnen wird, vermindert sich auf der anderen Seite in der Privatwirtschaft. Er habe in Dortmund nicht gesagt, Deutschland habe etwa 12 Millionen Staatsrentner oder Sozialrentner, sondern er habe nur ausgesprochen, daß in Deutschland zurzeit ungefähr 12 Millionen Menschen aus öffentlichen Mitteln unterstützt würden. Der größte Teil davon habe aber mit der Sozialversicherung nichts zu tun. Renten aus der Sozialversicherung erhielten noch nicht die Hälfte dieser 12 Millionen.

Wirth an Thüringen

W. B. Berlin, 14. Mai. Der Brief Wirths an die thüringische Regierung ist, wie wir von unrichtiger Seite erfahren, am Montag abend aus Berlin abgegangen. Ob und wann der Brief, der sich besonders gegen die politische Tendenz in den von dem thüringischen Minister Dr. Frid vordrängten Schulgebieten richtet, veröffentlicht wird, ist noch nicht bekannt.

Kampf im sächsischen Landtag

Dresden, 14. Mai. (Eig. Draht.) In der Mittwochssitzung des sächsischen Landtags kündigte der Abgeordnete Böschel (Soa.) dem Kabinett Schied bei der Besprechung der Regierungserklärung den härtesten Kampf der Sozialdemokratie an. Am Dienstag, 20. Mai, wird die Entscheidung über die Annahme oder Ablehnung des sozialdemokratischen Aufstellungsantrags fallen.

Wechsel im Reichsverkehrsministerium?

Soll Treviranus Guérard ersehen Die Königlich Preussische Zeitung meldet aus Koblenz: Reichsverkehrsminister v. Guérard beabsichtigt am 1. Juli von seinem Amt zurückzutreten. Er werde wahrscheinlich durch den Minister für die besetzten Gebiete, Treviranus, ersetzt werden, dessen Ministerium demnächst aufgelöst werden würde. Diese Meldung ist, soweit uns darüber berichtet, soweit sie den Reichsverkehrsminister persönlich betrifft, frei erfunden. Immerhin ist nicht von der Hand zu weisen, daß bestimmte Kreise der Regierung Brüning entsprechende Absichten verfolgen.

Geheimfonds bei österreichischen Bundesbahnen

Die Wiener Arbeiterzeitung behauptet in ihrer Dienstausgabe, daß bei den Bundesbahnen ein Geheimfonds besteht, der durch Zuwendungen verschiedener Lieferanten zustande gekommen sei und der gegenwärtig über 400 000 Schilling betrage. Um diese Gelder für die wirtschaftlichen Verbesserungen nach Wien die Gemeinwesen verwenden zu können, soll jetzt der Generaldirektor der Bundesbahnen, Straßler, der Mitglied der christlich-sozialen Partei und der Heimwehren sei, zum Generaldirektor der Bundesbahnen ernannt werden.

Wheatley †

Nach kurzem Leiden starb in Glasgow im 61. Lebensjahr der Arbeiterabgeordnete und Gesundheitsminister im ersten Kabinett Macdonalds, John Wheatley. Er war als einer der elf Kinder eines strenggläubigen römisch-katholischen irischen Bergarbeiters in einem Dorf der Grafschaft Lanarkshire geboren und wurde im zwölften Jahre Bergarbeiter. Das irische Blut, das schottische Proletariatsmilieu und der dogmatische Katholizismus verbanden sich in ihm zu einer in der Geschichte der Arbeiterpartei der Welt einzigartigen Synthese des sozialen Radikalismus und Katholizismus. Wheatley, der ursprünglich zum gemäßigten Flügel der Unabhängigen Arbeiterpartei gehörte, wurde 1922 zum erstenmal ins Parlament gewählt, wo sein Radikalismus bald deutlich wurde. Seine außerordentlichen intellektuellen Eigenschaften veranlaßten Macdonald, ihn 1924 auf den wichtigsten Posten eines Gesundheitsministers zu berufen. Wheatley bewies an dieser Stelle, daß er über ganz ungewöhnliche Staatsmännische und administrative Fähigkeiten verfügte. Im Gesundheitsministerium galt er als der fähigste Chef, den das Ministerium jemals gehabt hat.

Verdächtiges Tuberkuloseserum

Eine Reihe Kinder infiziert

Lübeck, 14. Mai. (Eig. Draht.) Auf einstimmigen Beschluß des Lübecker Gesundheitsamtes wurde hier vor einiger Zeit das sogenannte Calmette-Schubverfahren eingeführt. Es kommt dabei ein Tuberkulose-Serum zur Anwendung, das Kindern im Alter von 1 bis 10 Tagen eingegeben wird und sie gegen Tuberkulose immun machen soll. Die Unschädlichkeit dieses Schutzmittels war von medizinischen Autoritäten anerkannt worden. Nachdem das Serum Säuglingen in 246 Fällen eingegeben worden ist, stellt sich nunmehr heraus, daß von den mit dem Schutzmittel behandelten Kindern im Laufe der Zeit 23 erkrankt und acht gestorben sind. Das Gesundheitsamt hat sofort die Einstellung des Calmette-Verfahrens in Lübeck angeordnet und durch ein Rundschreiben allen in Frage kommenden Instanzen und den Eltern der mit dem Serum behandelten Säuglinge Mitteilung gemacht und sie aufgefordert, sich bei Krankheitserscheinungen unverzüglich beim Arzt zu melden.

Wie weiter berichtet wird, wurde der Stoff in den Serum-Kulturen von dem Bakteriologen Calmette aus Paris bezogen. Prof. Dr. Dende, der Kulturen in Lübeck herstellte, gab in einer Sitzung des Gesundheitsamtes die Erklärung ab, daß ein Versehen oder eine nicht richtige Anwendung, oder auch ein Irrtum bei der Abgabe der Kulturen in Paris keineswegs in Frage komme. Man ist zurzeit bemüht, die Ursache der Erkrankungen festzustellen. Hierzu wird von anderer Seite berichtet: Das Verfahren bestand darin, daß neugeborenen Kindern möglichst in den ersten zehn Tagen nach der Geburt durch die Ernährung Kindertuberkel zugeführt werden, die dann im Körper einen ähnlichen Schutzstoff entwickeln sollen wie bei der Pfortenimpfung. Dieses Verfahren soll sich nicht nur in Frankreich selbst, sondern auch in anderen Kulturländern Europas bewährt haben. Von den 246 in Lübeck auf diese Weise infizierten Kindern sind aber bis jetzt bereits acht an Tuberkulose gestorben, während bei weiteren 23 sich tuberkulöse Krankheitserscheinungen zeigen.

Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung

Die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung hat die Aufgabe, zunächst von sich aus Vorschläge für die Sanierung zu machen. Einmal kann heute schon gesagt werden, daß eine Beitragserhöhung mehr als ein Viertel Prozent betragen wird. In diesem Zusammenhang wird auch die Finanzierung der Arbeitslosenversicherung erörtert werden müssen. Ebenso werde ich mich in der nächsten Zeit den Fragen der wertschöpfenden Arbeitslosenversicherung zuwenden. Am Mittel dafür zu beschaffen, ist vorgeschlagen worden, ein allgemeines Notopfer zu erheben. Dieser Vorschlag erscheint mir aber abwegig. Denn was hier auf der einen Seite dem Staate für die Mehrbeschaffung von Arbeit gewonnen wird, vermindert sich auf der anderen Seite in der Privatwirtschaft. Er habe in Dortmund nicht gesagt, Deutschland habe etwa 12 Millionen Staatsrentner oder Sozialrentner, sondern er habe nur ausgesprochen, daß in Deutschland zurzeit ungefähr 12 Millionen Menschen aus öffentlichen Mitteln unterstützt würden. Der größte Teil davon habe aber mit der Sozialversicherung nichts zu tun. Renten aus der Sozialversicherung erhielten noch nicht die Hälfte dieser 12 Millionen.

Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung

Die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung hat die Aufgabe, zunächst von sich aus Vorschläge für die Sanierung zu machen. Einmal kann heute schon gesagt werden, daß eine Beitragserhöhung mehr als ein Viertel Prozent betragen wird. In diesem Zusammenhang wird auch die Finanzierung der Arbeitslosenversicherung erörtert werden müssen. Ebenso werde ich mich in der nächsten Zeit den Fragen der wertschöpfenden Arbeitslosenversicherung zuwenden. Am Mittel dafür zu beschaffen, ist vorgeschlagen worden, ein allgemeines Notopfer zu erheben. Dieser Vorschlag erscheint mir aber abwegig. Denn was hier auf der einen Seite dem Staate für die Mehrbeschaffung von Arbeit gewonnen wird, vermindert sich auf der anderen Seite in der Privatwirtschaft. Er habe in Dortmund nicht gesagt, Deutschland habe etwa 12 Millionen Staatsrentner oder Sozialrentner, sondern er habe nur ausgesprochen, daß in Deutschland zurzeit ungefähr 12 Millionen Menschen aus öffentlichen Mitteln unterstützt würden. Der größte Teil davon habe aber mit der Sozialversicherung nichts zu tun. Renten aus der Sozialversicherung erhielten noch nicht die Hälfte dieser 12 Millionen.

Junkers-Großflugzeug in Tempelhof gelandet

Berlin, 5. Mai. Heute nachmittags 4.30 Uhr ist das Junkers-Großflugzeug „G 38“ nach einem zehneinhalbstündigen ununterbrochenen Flug in Tempelhof gelandet. Der Deutschlandflug des Großflugzeuges „G 38“, der morgens um 5.56 Uhr in Dessau begonnen wurde, hat damit sein Ende erreicht. Das Flugzeug das sich zehneinhalb Stunden in ununterbrochener Fahrt befand, hat seine ausgesetzte Brauchbarkeit erlitten.

Schacht 3 in Wienburg verloren

Wienburg, 14. Mai. Das Laugenwasser in den Schächten 2 und 3 ist weiter so ansteigend, daß der Sicherungsmauerwerk in Schacht 3 etwa 100 Meter höher in der vierten Sohle eingestürzt werden mußte. Gestern Nacht mußte man Schacht 3 als endgültig verloren aufgeben und die Spezialarbeiter wieder zurückziehen.

Die Vorgänge in Germersheim

Im Anschluß an die Meldung des Lokalanzeigers über die Vorgänge in Germersheim wird uns durch den D. berichtet, daß vielfach falsche Gerüchte verbreitet wurden. So entspricht es nicht den Tatsachen, daß über die Stadt der Belagerungszustand verhängt worden sei; es war vielmehr lediglich ein Verbot öffentlicher Kundgebungen erlassen worden. Ebenso unrichtig ist das Gerücht, daß die Regierung bezw. das Bezirksamt zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung französische Gendarmen angefordert hätten.

London, 14. Mai. Times meldet aus Neuport: Oberst Pasaglow, der Kommandant des Flugplatzes Scott (Staat Illinois) teilt mit, daß man die Pläne für den Bau eines aus Metall gebauten leichten Luftschiffes vorbereitet. Das Luftschiff werde einen Kostenaufwand von 4,5 Millionen Dollar erfordern. Es werde 180 Meter lang und 40 Meter breit sein und militärischen Zwecken dienen.

Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung

Die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung hat die Aufgabe, zunächst von sich aus Vorschläge für die Sanierung zu machen. Einmal kann heute schon gesagt werden, daß eine Beitragserhöhung mehr als ein Viertel Prozent betragen wird. In diesem Zusammenhang wird auch die Finanzierung der Arbeitslosenversicherung erörtert werden müssen. Ebenso werde ich mich in der nächsten Zeit den Fragen der wertschöpfenden Arbeitslosenversicherung zuwenden. Am Mittel dafür zu beschaffen, ist vorgeschlagen worden, ein allgemeines Notopfer zu erheben. Dieser Vorschlag erscheint mir aber abwegig. Denn was hier auf der einen Seite dem Staate für die Mehrbeschaffung von Arbeit gewonnen wird, vermindert sich auf der anderen Seite in der Privatwirtschaft. Er habe in Dortmund nicht gesagt, Deutschland habe etwa 12 Millionen Staatsrentner oder Sozialrentner, sondern er habe nur ausgesprochen, daß in Deutschland zurzeit ungefähr 12 Millionen Menschen aus öffentlichen Mitteln unterstützt würden. Der größte Teil davon habe aber mit der Sozialversicherung nichts zu tun. Renten aus der Sozialversicherung erhielten noch nicht die Hälfte dieser 12 Millionen.

Setze oder Gerede

Bemerkungen zur reichspolitischen Auseinandersetzung zwischen Zentrum und Sozialdemokratie

Die Zentrums-Presse beschwert sich immer wieder über den angeblich unpassenden Ton, den die sozialdemokratische Presse gegenüber dem Kabinett Brünning anschlägt. Sie verlangt neuerdings von der Sozialdemokratischen Partei sogar eine Erklärung, ob sie das Verhalten der Parteipresse billige und droht unter Hinweis auf die auf dem preussischen Zentrumstag gehaltenen Reden mit Konsequenzen.

Offen gestanden fängt diese Melodie allmählich an langweilig zu werden. Die Weise ist abgeduldet und wir können uns des Eindrucks nicht erwehren, daß sie von gewissen Leuten nur deshalb immer und immer wieder aufgelegt wird, um eine berechtigte Kritik an dem gegenwärtigen Kabinett nicht an die Ohren der Zentrumswähler durchbringen zu lassen, oder aber um einen Vorwand für den Bruch der preussischen Koalition zu schaffen. Dabei wird natürlich sorgfältig vermieden, die Verhältnisse gegen den guten Ton, die sich die Sozialdemokratie angeblich zuschulden macht, im einzelnen aufzuführen. Man beschränkt sich auf allgemeine Beschuldigungen. Das hundertste Mal sei gesagt, daß wir nicht daran denken, die Mitglieder der Regierung Brünning in ihrer persönlichen Ehre anzuzweifeln. Aber wir werden uns das Recht nicht nehmen lassen, über ihre politischen Handlungen mit gebührender Schärfe zu urteilen. Was will man denn eigentlich von uns? Sollen wir die Maßnahmen, die die Regierung Brünning trifft, als gut und vorbildlich bezeichnen und vielleicht in die Lobeshymne des Zentrums einstimmen, und die Handelsgeschäfte, die bei der Bildung des Kabinetts gemacht wurden, um eine Mehrheit zu stellen? Sollen wir bei der Beurteilung einzelner Gesetze etwa zurückhaltender sein, als es der Zentrumsabgeordnete Schlad gewesen ist? Alles das kann man von uns nicht verlangen. Die Sozialdemokratie steht in der Opposition und sie wird nach wie vor den Rechten und Pflichten, die ihr diese Stellung eröffnet, fähig zu sein, aber doch mit aller Entschiedenheit, und wo es not tut, mit aller Rücksichtslosigkeit, Rechnung tragen.

Wir haben uns nie sonderlich darüber aufgeregt, wenn das Zentrum, beispielsweise im Wahlkampf, gegen die Sozialdemokratie mit der denkbar größten Schärfe vorgegangen ist. Wir haben auch nicht gefordert, daß die Leitung des Zentrums gegen an sich unerträgliche Auslassungen einzelner Redner und einzelner Zeitungen ein Senzamt übernehme. Wir haben uns darauf beschränkt, uns unserer Saut zu wehren und die sachlichen Angriffe sachlich zurückzuweisen. Und noch eines möge erwähnt werden: Die Zentrums-Presse und die Zentrumsredner werden zur Zeit nicht müde, das Aussehen der Sozialdemokratie aus der Regierung als einen Beweis für einen Mangel an Verantwortlichkeitsgefühl hinzustellen. Wir wollen hier nicht näher auf eine Begriffsbestimmung des politischen Verantwortungsgefühls eingehen. Aber diejenigen, die uns tadeln, wissen sehr genau oder könnten sehr genau wissen, daß ein solcher Vorwurf gänzlich unbegründet ist. Unbegründet nicht nur, sondern auch in hohem Maße beleidigend. Wer ihn ausspricht, ist sicher nicht beunruhigt, seinerseits über Kränkungen zu klagen, die ihm durch die Kritik der sozialdemokratischen Presse zugefügt wurden.

Wenn nun neuerdings auch das Westfälische Volksblatt in dasselbe Horn stößt und sich über die „süßliche Setze gegen Brünning“ beschwert, so ist das besonders bezeichnend. Unmittelbar nach dem Sturz der Regierung Müller ist vom Westfälischen Volksblatt ein Flugblatt verbreitet worden, dessen Anwürfe gegen die Sozialdemokratie und ihre Minister kaum zu überbieten waren. Auf eine Anfrage, die der Vorsitzende der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion deswegen an die Zentrumsleitung gerichtet hat, sind allerdings die Vorstände der Zentrums-Partei und der Zentrumsfraktion brieflich von diesem elenden Nachwerk abgetrennt. Das war an sich sehr anzuerkennenswert, aber wir haben nichts davon vernommen, daß die beiden Vorstände in der Öffentlichkeit den Verfasser des Flugblattes abgeschüttelt hätten.

Alles in allem: Wir sind gerne bereit, an unserem Teil mit dazu beizutragen, daß die politische Polemik der Gehässigkeiten entkleidet wird. Aber wir verlangen von der Gegenseite das Gleiche und fordern vor allem, daß von ihr sachliche Kritik nicht zur Dummheit gestempelt wird.

Freistaat Baden

Besichtigungsreise des Landtags ins Frankenland

Das Programm des Badischen Landtags für die zweitägige Besichtigungsreise ins Frankenland ist nunmehr festgelegt. Der Landtag wird am Donnerstag, 22. Mai, früh über Heidelberg nach Dierdorf und von dort mit Postauto nach Weilsheim fahren, wo eine Besprechung mit dem Landrat und den Bürgermeistern der Gegend stattfindet. Dann geht die Reise mit Postautos nach Tauberschlusheim, wo ebenfalls eine Besprechung mit dem Landrat und Bürgermeistern des Bezirks erfolgen wird. Von da bringen Postautos die Reisegesellschaft nach Wertheim. Dort wird man sich abends mit dem Landrat und den Bürgermeistern treffen und den Vortrag eines Vertreters der Landwirtschaftskammer über die wirtschaftliche Lage des Frankenlandes entgegennehmen. In Wertheim wird übernachtet. Am Freitag findet ein Spaziergang zur Burg statt. Darauf geht es mit Postautos nach Harbheim und Waldbrunn, wo für vormittags 10.15 Uhr eine Besprechung mit dem Landrat und den Bürgermeistern der dortigen Gegend angesetzt ist. Von Waldbrunn führt die Reise nach Buchen. Auch dort ist eine Besprechung mit den Bürgermeistern. Danach begibt man sich nach Mosbach, woselbst am Nachmittag der Landrat und die Bürgermeister der Umgegend zusammenkommen. Freitag abends 8 Uhr erfolgt die Heimfahrt.

Schofer gegen die Splitterparteien

Auf einer Frühjahrskonferenz der Zentrums-Partei Konstanz in Begleitung des Prälaten Dr. Schofer des Bistums, wobei er u. a. erklärte: Je mehr es Parteien und Zersplitterungen gibt, desto schwerer wird die Regierungsbildung. Man sehe sich nur die Musterkarte der zehn Parteien im Landtag an. Wenn man eine starke Brücke bauen will von einem Ufer zum andern, dann müssen die Pfeiler auch in sich stark sein. So ist es auch bei der Regierungsbildung. Wir haben seit der neuen Weraft in jeder Wahlperiode eine neue Bauernpartei. Es ist immer verdächtig, wenn von Wahl zu Wahl die Firma geändert werden muß. Solche Splitterparteien bringen nur das eine Fortschritt, die Erschwerung einer Regierungsbildung, etwas Positives ist kaum von ihnen zu erwarten. Wenn in Baden das Zentrum und die Sozialdemokratie, die beiden stärksten Parteien, miteinander gehen müßten, trotzdem ihre Anschauungen weit auseinandergehen, so war das eine ganz natürliche Erscheinung. Wenn die liberalen Parteien mit ihren dreizehn Mandaten das Unterrichtsministerium, zwei Staatsräte und noch einen Ministerialdirektor forderten, so war auf einer solchen Basis jede weitere Verhandlung unmöglich.

An Rußlands Arbeiterschaft!

Aufruf der Arbeiter-Internationale Proletarier aller Länder vereinigt Euch!

Die Exekutive der Arbeiter-Internationale, die gegenwärtig in Berlin tagt, beschloß einen Aufruf an die Arbeiter der Sowjetunion, in dem es u. a. heißt:

Tiefe Besorgnis um das Schicksal der russischen Revolution bedrückt die sozialistischen Arbeiter aller Länder. Sie hören von dem Hunger in Euren Städten. Sie wissen, daß Eure Arbeitsbedingungen noch oft unannehmlicher sind, als die der Arbeiter in den kapitalistischen Ländern. Sie kennen das Scheitern der gewalttätigen Methoden der Kollektivierung der Bauernschaft. Sie hören mit Entsetzen von der Fortdauer, ja von der Verschärfung des blutigen Terrors.

Die S.W. fürchtet, daß die Fortdauer dieser verhängnisvollen Politik eine Kluft aufreißen könnte zwischen den beiden Klassen, auf die sich die russische Revolution stützt: zwischen den Arbeitern und den Bauern.

Ein Sieg der Konterrevolution wäre eine ungeheure Katastrophe nicht nur für die Völker der Sowjetunion, die um die Früchte ihrer großen Revolution betrogen würden, nicht nur für die Arbeiterklasse der Sowjetunion, deren heroischer Kampf ergebnislos gewesen wäre, sondern auch für die Arbeiterbewegungen, für die Demokratie und für den Frieden der Welt.

Gestützt auf die jahrelange Erfahrung der politischen Kämpfe der Proletarier Europas, erklärt die S.W. Euch, Proletariern der

Sowjetunion, daß es an Euch liegt, die russische Revolution zu retten, daß in Euren Händen das Mittel liegt, eine Katastrophe zu vermeiden und eine friedliche Lösung aller der gewaltigen Probleme der Revolution herbeizuführen.

Was immer Eure Ansichten sind, ob Ihr Kommunisten oder Sozialisten seid, Ihr müßt Euch mit den Sozialisten verbinden, um die Revolution zu retten. Vor allem muß das Bündnis der Arbeiter mit den Bauern wieder hergestellt werden.

Den Völkern der Sowjetunion muß die Freiheit wieder gegeben werden, die Arbeitern und Bauern ebenso unentbehrlich ist wie Luft und Wasser. Freiheit des Wortes! Freiheit der Organisationsfreiheit und geheime Wahlen! Schluss mit der Todesstrafe, mit den Massen Hinrichtungen! Amnestie den politischen Gefangenen! Schluss mit der Schande, daß Männer und Frauen, die als Freiheitskämpfer der Arbeiterklasse in den Reihen der Roten geoffen sind, in den Kerker der G.P.U., in den Konzentrationslagern, in den Verbannungsorten Sibiriens schmachten!

Durch Verwirklichung dieser Forderungen werden die Völker der Sowjetunion friedlich, aber sich bewußt der vollen Demokratie gegeben, um auf der Grundlage der Freiheit die sozialistische Kräfte der Massen zum Aufbau des Sozialismus zu entwickeln.

In diesem Kampfe für die Rettung der russischen Revolution werden die Herzen der sozialistischen Proletarier der ganzen Welt eins sein mit den Arbeitern der Sowjetunion.

Proletarier aller Länder, vereinigt Euch! Proletarier der Sowjetunion, vereinigt Euch mit uns zur Rettung der russischen Revolution, zum Kampfe für Demokratie und Sozialismus!

Tanzgruppen-Schicksal

79 Berlinerinnen hilflos in Spanien

Berlin, 14. Mai. Der Abteilung II des Berliner Polizeipräsidiums ist eine Anzeige aus Spanien, die schwere Beschuldigungen gegen einen spanischen Unternehmer namens Maragallano bzw. gegen die Berliner Agenten seines Unternehmens enthält.

Zu den Tanzgruppen Maragallanos gehören 79 Mädchen, die alle als Tänzerinnen in Berlin engagiert worden sind. Eine der Gruppen, die in Berlin von einem gewissen Tanaroff vor mehreren Monaten zusammengestellt worden ist, hat, den Vätern zufolge, ein furchtbares Schicksal erlitten. Die Mädchen wurden unter dem Namen „Die Junghine dancing girls“ zu einem Ballett zusammengestellt und traf geschloffen die Reise nach Spanien an, die sie zunächst nach Barcelona führte. Nachdem sie dort in den elendesten Lokalen auftraten, verlangte man von ihnen, sie sollten ein Establishment betreiben, das eine Art von geschlossenem Haus war und von ihnen nicht ohne Genehmigung des Inhabers verlassen werden konnte. Die Mädchen weigerten sich zum größten Teil, auf diese Weise zu durchgeführten Zwängen ihrer Freiheit beraubt zu lassen. Sie trennten sich von dem Chef der Truppe und begaben sich nun ohne Mittel für die Rückreise hilflos in fremde Hände. Wie ihre Verhandlungen mit dem deutschen Konsulat ausgefallen sind und wie es ihnen weiter ergangen ist, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Frau Schmeling wieder auf freiem Fuß

GW. Berlin, 15. Mai. Der Vorkanzler meldet aus Buenos Aires: Die argentinische Regierung hat heute der Truppe der Frau Schmeling die Einreise nach Argentinien untersagt. Ihre Einreise in Buenos Aires wird schon am heutigen Morgen erwartet. Frau Schmeling, die bekanntlich in Montevideo der Hauptstadt von Uruguay, verhaftet worden war, ist wieder freien Fuß gesetzt worden.

Aus aller Welt

Dynamitfabrik explodiert

In einer norditalienischen Dynamitfabrik sind bei einer Explosion 600 Kilogramm Dynamit in die Luft geflogen. Zwei Arbeiter wurden getötet.

Schwärmer in Südbayern

Infolge der andauernden Regenfälle ist der Ammersee stark gestiegen. In Sching sind die Wassermassen in die Häuser gedrungen. Seit 20 Jahren wurde keine derartige Überschwemmung erlebt. Auch in anderen Orten Südbayerns droht Hochwassergefahr.



Fritzjof Nanzen

Der große Polarforscher und bedeutendste Staatsmann, vor allem aber der große Menschenfreund, ist gestorben. Die ganze Welt trauert um ihn, der eine der stärksten und vornehmsten Persönlichkeiten unserer Zeit war.

Neue Mordtat im Kreise Katibor

Katibor, 14. Mai. Noch haben sich die Gemüter über die letzten Mordtaten im Kreise Katibor nicht beruhigt, als schon wieder eine neue Mordtat bekannt wird. Der Aussigler Sedlaczek aus Silberhof wurde heute früh durch den Gemeindevorsteher auf dem Wege nach Mohrau im Straßengraben unter einer Karre den Hüften durchstoßt und aufgefunden. Blutsprünge auf der Straße lassen vermuten, daß S., der am Dienstagabend mit einer Karre den Weg zu seinem Schwiegerohn auf den Weg gemacht hatte, erschlagen und dann in den Straßengraben geworfen und mit Heu zudeckt worden ist. Die Katiborer Kriminalpolizei und die Mordkommission begaben sich am frühen Morgen an den Tatort. Ein Arzt stellte fest, daß der Tod infolge Schlagbruchs eingetreten ist.

Katibor, 14. Mai. Auf Grund der polizeilichen Ermittlungen im Mordfall Sedlaczek sind die Brüder Weichlor und Leo Rozdecko aus der Kolonie Silberhof unter bringendem Tatverdacht festgenommen worden. Die beiden Brüder hatten von dem Getöteten vor mehreren Jahren das Haus samt Wirtschaft gekauft und wohnen mit ihm unter einem Dach. Ueber die Schuld Sedlaczek geschuldeten größeren Beträge in Bar und Naturalien kam es wiederholt zu Streitigkeiten und schließlich zu offener Feindschaft zwischen den Parteien. Den letzten Grund zu der Tat Weichlors gegen die beiden Rozdeckos als Zeuge aufzutreten sollte. Mit den Morden in Katibor selbst hat die neue Bluttat anscheinend nichts zu tun.

Neues Grubenunglück in Oberschlesien

Auf der zum Döhringen-Bergbau gehörenden Zecheanlage Sosnitsa in Gleiwitz ereignete sich ein schweres Unglück, das höchst

wahrscheinlich drei Todesopfer forderte. Um 42 Uhr wurde ein Bergbauarbeiter durch einen Steinwurf in den Kopf getroffen und getötet. In der vergangenen Nacht gelang es, einen Säuer zu bergen, während die beiden anderen, zwei Förderleute, noch eingeschlossen sind. Anzeichen, daß sie noch am Leben sind, liegen vor.

Gelüftete Dönnüberquerung

Unter Überwindung schwerer Regenfälle und bei sehr schlechten Sichtverhältnissen gelang dem französischen General Mermet die Dönnüberquerung von St. Louis (Senegal) nach Badi (Senegal) in 21 Stunden und 5 Minuten. An Bord der Dönn überbrannten Matrosen befanden sich außer Vorkanzler auch Gleiter, Mermet, der ein bekannter französischer Reformpädagoge benutzte eine Landmaschine.

Wieder Tragödie eines Morphiniten

Frankfurt a. M., 14. Mai. Der praktische Arzt Dr. Neumann aus Frankfurt, der seit Jahren Morphinit war und seine Krankheit nicht mehr ausübte, lernte vor einigen Tagen in einem im Bahnhofsviertel, wo er wohnte, einen 70 Jahre alten, baltischen Kaufmann kennen. Beide begaben sich am Sonntag früh 15 Uhr in ihr Hotelzimmer, um zu ruhen. Montag früh 8 Uhr erliefen Dr. Neumann im Frühstückszimmer, der auf die Frage des Hotelbesizers, wo der Engländer sei, doch sicher noch schlafte, denn er habe ihm am Tage vorher noch als Schlafmittel gegeben, Neumanns Leiche vor sich. Hoffentlich nicht eine zu starke Dosis verabfolgt hätte. Dann er das Hotel und begab sich in ein Haus im Westend, wo er im Treppenhause mit Anzahlung verstarb. Da sich der Engländer die Montag um 17 Uhr nicht sehen ließ, suchte ihn der Hotelbesitzer auf und fand den alten Engländer in bewußtlosem Zustand. Er ließ sofort einen Arzt holen, der die Leiche des Engländers in das Städtische Krankenhaus veranlaßte. Dieser lebensgefährlich darniederlag. Daß Neumann die Leiche gehabt habe, den Engländer zu vergiften, hält man für ausgeschlossen. Wahrscheinlich dürfte der Vorkanzler so zu erklären wohnt war, die als Schlafmittel dem Engländer verabfolgt aus Fahrlässigkeit zu reichlich bemessen hatte.

Die achte Plage

In Südostbulgarien sind während der letzten Wochen fünfzehntausend Menschen eingeeignet, die sich in den Kronen eingeeigneten Räume, deren arzte Anwesenheiten sie abstrafen, eingeeigneten haben. Die Regierung hat Arbeitstruppen und Militärabteilungen in die gefährdeten Gegenden entsandt, da die eingeeigneten Bevölkerung außer Stande ist, die zahllosen Schablinge allein zu töten.

Salsmanns „Briefe“

Philipp Salsmann, der nach vieljähriger Meinung unangenehm urteilte Wiener Vatermörder, hat im Gefängnis seine Briefe geschrieben. Das Buch, das den Titel „Briefe aus der Dönn“ trägt, wird jedoch vorläufig nicht erscheinen. Salsmann will das Ergebnis des von seinen Angehörigen eingeleiteten bengeliches abwarten.

Streifmann-Denkmal in Bayern

Am Samstag wurde nach einer Meldung der D. A. S. aus Regensburg ein Denkmal für den Reichskriegsminister Dr. Streifmann in Regensburg aufgestellt.

Rüstungsjieber allerorts

Die türkische Regierung hat dieser Tage beschlossen, eine neue Verstärkung zu beschaffen. Die griechische Regierung hat daraufhin eine Sonderkonferenz der Rüstungsjieber einberufen, die sich in den nächsten Tagen in Athen abhalten wird. Die griechische Regierung hat beschlossen, eine neue Verstärkung zu beschaffen. Die türkische Regierung hat daraufhin eine Sonderkonferenz der Rüstungsjieber einberufen, die sich in den nächsten Tagen in Athen abhalten wird.

Kleine bad. Chronik

Schwarzwasser in Sicht

D3. Heidelberg, 14. Mai. Infolge der anhaltenden Regenfälle der letzten Tage wird vom Oberlauf des Neckars ein schnelles Steigen des Wasserstandes gemeldet. Der Pegel zeigte heute früh 8 Uhr hier 2,75 Meter gegen 2,60 Meter am gestrigen Tage.

D3. Ettlingen, 14. Mai. Die Ais führt starkes Hochwasser und hat bereits das Regulierungsbett überflutet. Gegenbach. Seit Mittwoch führt die Kinzig Hochwasser. Ein tüchtiger Schwimmer, der auf dem Ziegelfang war, zeigte in den hochgehenden Wellen, einen Ziegel im Mund, seine Künste.

Schweres Unwetter im Elstal und Simonswälder Tal

D3. Badtitzsch, 14. Mai. Heute nachmittags ging im Elstal und Simonswälder Tal ein heftiger Wolkenbruch nieder, dem ein mehrstündiger Dauerregen folgte. Die Eis führt riesige Wassermengen zu Tal, die teilweise über die Ufer getreten sind und das etwa 1 Kilometer breite Tal unter Wasser setzten. In den in beiden Tälern liegenden Ortschaften ist das Wasser in viele Häuser eingedrungen. Die Felder und Wiesen sind vollkommen überflutet, die Saat vernichtet. An der Elstalbahnlinie hat das Unwetter außerordentlichen Schaden angerichtet. Zwischen Niederwinden und Oberwinden, sowie zwischen Collnau und Gutach traten Dammerisse ein, so daß der Verkehr von Collnau ab vollkommen lahmgelegt ist. Der Personenzug 1517, der Freiburg am 16.13 Uhr verließ, konnte nur noch bis Weibach gelangen und stiet dort fest. Er kann weder rückwärts und vorwärts, da auch eine Weiterbeförderung durch Postautos infolge der überfluteten Landstraße nicht möglich ist, müssen die Reisenden in Weibach liegen bleiben. Sofort nach Bekanntwerden des Unwetters wurde die Wasserwehr alarmiert, die außerordentlich viel zu tun hat. Teilweise hat das Unwetter Wälder entwissert und die Wasser bringen alle möglichen Schäden, Pflanzen usw. zu Tal. Der Schaden ist ungeschätzlich groß. Die Auswirkungen der Katastrophe lassen sich noch nicht übersehen, da die betroffene Gegend vollständig vom Verkehr abgeschnitten ist. Auch die Telegraphenleitungen sind von Gutach ab zerstört. Hier haben zwei Baumstämme, die entwurzelt wurden, die Telegraphenleitungen zerstört.

Das Verkehrsflugzeug der Linie Stuttgart-Freiburg, das Stuttgart um 17.30 Uhr verließ, geriet ebenfalls in das Unwetter. Es mußte weit nach Norden ausweichen, flog über Karlsruhe und Bruchsal ins Rheintal, um mit 50 Minuten Verspätung den Freiburger Flughafen zu erreichen. Das Flugzeug, über dessen langes Ausbleiben man schon in Sorge war, konnte seinen Flug unter der bewährten Führung von Flugzeugkapitän Noack glücklich vollenden.

Von den Franzosen als „Espion“ verhaftet

D3. Rehl, 13. Mai. Ein Schwemninger Lehrer wurde kurz nach Ueberqueren der Rheinbrücke bei Gertheim im Elsaß, obwohl Paß und Visum in bester Ordnung waren, verhaftet und in einem Auto nach dem 30 Kilometer nördlich gelegenen Strassburg verbracht. Wie in Gertheim von dem Sonderkommissar wurde er auch in Strassburg genau durchsucht. Er mußte sich bis auf Hemd ausziehen, Schuhe, Stiefeln, Hut und sämtliche anderen Kleidungsstücke wurden einer gründlichen Untersuchung unterzogen, sogar das Futter wurde aufgetrennt. Alles, was man in den Taschen fand, wurde ihm abgenommen. Da man im Verkehrsfelder einige Zahlen und Nummern und Adressen, sowie einige Notizen über das in einem Stuttgarter Verlag erschienene Buch „Espionage“ entdeckte, wurde der Festgenommene einem fünfstelligen Verhör unterzogen und dabei wurden eine Menge Fragen Papier überschrieben und in alle Welt telegraphiert. Der Arme war am Samstag früh um 1/5 Uhr weggeführt, passierte um 10 Uhr die Rheinbrücke und hatte also den ganzen Tag noch nichts gegessen. Erst um 2 Uhr mittags wollte man ihm Essen holen lassen, was aber der seiner Freiheit Verleiher zurückwies. Endlich nach sieben zeitlichen Stunden wurden ihm die abgenommenen Sachen zurückgegeben und er wurde über Rehl nach Deutschland abgehoben. Nachts 2 Uhr kam er wieder in Schwemningen an.

Der stürzende Bagger

Wuenheim. Bei den Einbaumarbeiten beim Fort Blumenthal ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Unter einem großen Greifbagger gab plötzlich der Untergrund nach und der schwere Kran stürzte kopfüber in die Tiefe, glücklicherweise so langsam, daß die unten beschäftigten Arbeiter noch rechtzeitig zur Seite springen konnten. Die am Bagger selbst beschäftigten Heizer Georg Josef Seibert und Maschinist Theodor Ben wurden mit in die Tiefe gerissen und trugen dabei Verletzungen davon, die ihre Einkliederung ins Kehler Krankenhaus nötig machte.

Mannheim, 14. Mai. Gestern vormittag ist im Städtischen Krankenhaus der verheiratete 28 Jahre alte Antreiber August Bender aus Etsille, hier wohnhaft, als Gehilfe bei Desinfektionsarbeiten von einer feststehenden Steileiter, vermutlich infolge Fehltritts aus einer Höhe von etwa 10 Meter auf den Zementboden abgestürzt. Der Verunglückte hat sich einen Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen zugezogen, an denen er nachmittags im Städtischen Krankenhaus gestorben ist.

Bruchhausen. Unfall. Gestern abend um 7 Uhr ereignete sich im Stationsgebäude des Bahnhofes Bruchhausen ein Unfall dadurch, daß dem Bahnarbeiter Ludwig Sped die Blutader am rechten Fuß platze. Nach Anlegen eines Notverbandes von Dr. Seriacourt-Ettlingen, der zur Hilfe gerufen wurde, wurde der Verletzte mit seinem Auto in seine Wohnung verbracht.

Krozingen. Mit Auto auf Baum aufgefahren. Montag abend um 5 Uhr kam ein leistungsfähiger Chryslerwagen von Freiburg kommend auf der Landstraße zwischen Ofnabingen und dem ehemaligen Himmelsbachschen Werk ins Schleudern, drehte sich um die eigene Achse und wurde an einen Baum geschleudert, wobei der hintere Teil des Wagens total zertrümmert wurde. Die beiden weiblichen Insassen blieben trotz der zertrümmerten Schutzhaube unverletzt. Der Anprall auf den Baum war so stark, daß die Baumrinde in 3 Meter Höhe abgerissen wurde.

Freiburg. Feuer in einer Bürstenmacherei. Am Dienstag abend kurz vor 10 Uhr brach in der im Hintergebäude des Hauses Konradstraße 14 gelegenen Bürstenmacherei ein Brand aus, der vermutlich auf Fahrlässigkeit zurückzuführen ist. Das Feuer, das in den dort liegenden Materialien reiche Nahrung fand, breitete sich mit unheimlicher Schnelligkeit aus. Zwei Züge der Freiwilligen Feuerwehr bekämpften aus sechs Schlauchleitungen den Brand. Den Bemühungen der Feuerwehr gelang es schließlich, ein Ueberarbeiten der Flammen auf die Nebengebäude zu verhindern. Gegen 11 Uhr war die Gefahr beseitigt, so daß die Feuerwehr wieder abzögen konnte. Ueber die Höhe des Schadens ist noch nichts bekannt. Während der Vorkarbeiten war der Brandplatz von der Schutzpolizei abgeperrt.

Die Sommerausgabe 1930 des amtlichen Kursbuches für Süddeutschland und die Schweiz, gültig vom 15. Mai bis 4. Okt., ist in der gleich äußeren Ausstattung wie die Winterausgabe 1929/30 erschienen. Aus dem Inhalt des Kursbuches ist besonders hervorzuheben, daß die Fernverbindungen durch die Aufnahme der direkten Zuverbindungen nach Südranzen und der Riviera über Rehl-Strasbourg-Mühlhausen-Looz-Marjelle erweitert sind. Ferner sind die bayerischen Strecken überschläger angeordnet und durch den Fahrplan der neuen bayerischen Zugspitzbahn ergänzt. In die allgemeinen Bestimmungen für Reisende wurden auch die Bettartenpreise der Mitropa-Schlafwagen aufgenommen. Zum erstenmale wurden in dem neuen Kursbuch die im Oktober 1929 bei der Europäischen Fahrplankonferenz in Warschau von sämtlichen europäischen Eisenbahnverwaltungen vereinbarten internationalen Zeichen angewendet. Es wurden im allgemeinen nur solche Zeichen gewählt, die unabhängig von einer Landesprache als bildliche Darstellung allgemein verstanden werden können, z. B.: ein Schiff für „Schiffsantrieb“, ein Auto für „Kraftwagenantrieb“, ein Flugzeug für „Luftverkehr“, ein Telephonhörer für „Zugfunk“ u. a. m. Durch die weitgehende Anwendung der Bildersprache wird ermöglicht, daß Reisende den Fahrplan eines Landes lesen können, auch wenn sie der betreffenden Landesprache nicht kundig sind. Ferner wurden auf Grund der internationalen Vereinbarung in den Uebersichtsarten die dem Schnell- und Eilzugverkehr dienenden Strecken durch fette Linien dargestellt.

Was dem Tabakgewerbe. Wie wir erfahren, sind zurzeit zwischen dem gesamten deutschen Tabakwarenhandel und der Zigarettenindustrie Verhandlungen im Gange, um die kürzlich vom Reich beschlossene Lastenerhöhung unter denkbar geringster Beeinträchtigung des Konsums zu verteilen. Unserer Information zufolge wird wohl lediglich der Riffenkontingent von 5 auf 3 Prozent ermäßigt und die Freigrenze für den Zigarettenhandel von 20 M. auf 30 M. erhöht werden, und kommt das Publikum also hinsichtlich des Tabakwarenkontingents besser weg als bei anderen Artikeln, auf die neue Steuerlasten entfallen sind.

Ferienonderverkehr. Wie alljährlich sind auch in diesem Jahre am 7. Mai die Reichsbahndirektionen mit den Privatbahnen und Schiffahrtsgesellschaften unter dem Vorsitz der Reichsbahndirektion Frankfurt a. M. in Baden-Baden zur Beschlusfassung über den Ferienonderverkehrsverkehr zusammengetreten. Die Ferienonderzüge werden auch in diesem Jahr in der ungefähren Zahl des Vorjahres unter den im Vorjahre geltenden Bedingungen nach den bekannten Zielgebieten gefahren. Für den Rückreisverkehr werden voraussichtlich wieder einige zuschlagsfreie Rückzüge gefahren, wenn auch ihre schwache Belegung im Vorjahre wenig Veranlassung dazu bietet. — Die Züge, die im Ferienonderverkehrsverkehr gefahren werden, werden in Kürze veröffentlicht werden.

Rheinbrücken und Oberheinregulierung

Wie mehrere Blätter aus Berlin berichtet wird, hat der Hauptauschuss des Reichstags gestern als weitere Rate für den Bau der drei Rheinbrücken bei Mannheim, Speyer und Maxau 600 000 M. in den Etat einsetzt und weiter für die Regulierung des Oberrheins 2,4 Millionen Mark genehmigt.

darüber im Bilde waren. Werner hat am 3. Mai 1929 um Pensionierung vom Dienst wegen Erkrankung seiner Frau. Erst nach dem Tode kam er wieder aufs Büro. Der Zeuge hatte den Eindruck, als ob ihm der Tod seiner Gattin nachgegangen wäre. Als er (Zeuge) ihm auf dem Friedhof am Sarge kondolieren wollte, sah Werner plötzlich abgewandt. Diese Episode sei ihm später, als das Verfahren gegen Werner lief, eingefallen. Als Märkte damals zu ihm (dem Zeugen) kam, sprach er noch nicht von der Verhaftung. Als Herr Werner erstmals wegen seiner Beziehungen zu Märkte zur Rede stellte, stellte er das Verhältniß mit der Märkte in Abrede. Seit heute dann eine Meldung durch den Oberstaatsanwalt bei der Volksdirektion vor. Am 13. Juni wurde Werner festgehalten bis zur Vernehmung, bei welcher zunächst Verhörsprotokolle gefahren wurden, so daß Werner wieder freigelassen wurde. Erst die eingehende chemische Untersuchung und (von als Sachverständiger der Verhandlung anwohnenden) Professor Dr. Groner (Karlsruhe) wurden am 19. Juni Arsen festgestellt. Darauf wurden Ermittlungen angestellt, wobei das Verhältniß zwischen Werner und Märkte festgestellt wurde, daß es zwischen Werner bei seiner ersten Vernehmung am Tage der Vernehmung am 13. Juni wieder. Bei der Vernehmung seiner Frau habe sie die Worte zu ihm gesagt: „Babe, wenn ich sterbe, dann habe ich keine andere beten.“ Werner habe auch angegeben, daß er bei der Geburt seines Kindes (vor 16 Jahren) seinen ehelichen Partner mehr geliebt habe. Von Selbstmordversuchen seiner Frau habe Werner auch gesprochen. Durch ihre krankhafte Eifersucht habe er seine Frau ihm und seinem Kinde das Leben zur Qual gemacht. Er habe auch, niemals Gift zu Hause gehabt zu haben. Von dem Verhältniß zwischen Werner und Märkte habe er keine Worte gesprochen. Interessant ist aus den eingehenden Befragungen des Zeugen auch die folgende: Der Zeuge hielt als Leiter der Kriminalpolizei am 19. Februar und 15. März 1929 Instruktionsberichte vor den Kriminalbeamten, bei denen über Todesurteile der Leiche, gerichtsarztliche Untersuchungen und über Verhaftungen referiert wurde; dabei wurde erwähnt, daß das Verhältniß zwischen Werner und Märkte sehr ernsthaft sei und dem Opfer Verhaftung beibringen werden könne. Werner war bei dieser Instruktion dabei. Auf Befragen gibt der Zeuge noch u. a. an: Nach dem Tode der Frau Werner am 2. auf 3. März 1929 konnte Werner um 8 Uhr morgens nach Hause gekommen sein.

Es folgte dann die Vernehmung einer Reihe Berufskollegen des verstorbenen Werner. Als erster wird Kriminalkommissar Götz genannt, der ihn als guten Kollegen schätzte. Von seinen Schulden der Zeuge Kenntnis erlangt. Die Vernehmung dieser Entlassenen wird morgen fortgesetzt.

Karlsruhe, 13. Mai. Wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 178 StGB 3 und tätlicher Beleidigung wurde der 65 Jahre alte Schneidermeister Hermann K a n a b aus Altdorf, der sich an Wägen unter 14 Jahren vergangen hatte, zu einem Jahre zwei Monaten Gefängnis abstrich ein Monat Untersuchungshaft verurteilt.

Badischer Landtag

61. Sitzung

h. w. Karlsruhe, 14. Mai 1930.

Die heutige Sitzung war sehr kurz. Infolge verschiedener Anträge Straßen- und Wasserbaugesetze ist eine Umarbeitung des Berichtes des Richterleiters nötig, weshalb die für heute vorgesehene Beratung der beiden Gesetzentwürfe nicht möglich ist. Der einzige Punkt der Tagesordnung, der erledigt wurde, war ein Bericht des Vizepräsidenten über „Die veraltete Darstellung der Verhältnisse im Baden-Schwarzwalder Gebiet für das Rechnungsjahr 1929 und 1927“. — Der Berichterstatter beantragt, die Rechnungsergebnisse für unbefristet zu erklären und die Ueberprüfungen zu genehmigen. — Der Antrag wird mit 29 gegen 3 Stimmen (der Kommunisten) bei Enthaltungen angenommen. — Die nächste Sitzung wird auf Donnerstag, 15. Mai, vormittags 9 Uhr, festgesetzt.

Gemeindepolitik

Gemeinderatsbeschlüsse

Vintzenheim

Winnang wurde die Gewährung von drei Bauplänen an der Haupt- und Kaserstrasse vorgenommen. Hiernach wurde von drei Bauplänen die gemeinderatliche Sitzung eingeholt. — Man hat Kenntnis davon, daß der Bürgerverein Bensbach am Dienstag, 13. Mai, vor dem Verwaltungsgerichtshof zur Verurteilung kam. — Es wurden zwei Gemeinderäte beauftragt, daß sie am Freitag, 13. Mai, zur Ansicht zum Einkauf eines Kinder-Schweinefelles nach Offenburg zum Markt gehen sollen. — Werner wurde beschloffen, daß für eine Kuh, die im Gartenfall verunglückt ist und noch ein Schaden ausfallt von 200 M. entstehenden dem Geschädigten aus Billigkeitsgründen von der Gemeinde ein Drittel des Schadens ersetzt werden sollen.

DIE ÜBERRASCHUNG BEI EINER ALTEN GEWOHNHEIT! SIE SIND WIRKLICH GANZ WAS ANDERES!

MAKEDON-Zigaretten sind eine Sensation für Raucher, denn sie sind etwas ganz Besonderes. Sie fesseln die Raucher durch ihren Duft und ihr liebliches Aroma und gewähren einen solchen Genuß, daß sie zur Überraschung bei einer alten, lieben Gewohnheit werden.

Wenn Sie unsere Zigaretten nicht probieren, werden Sie niemals ihren Wert kennen lernen.

MAKEDON



PERFEKT 5



MAKEDON-ZIGARETTENFABRIK G.M.B.H. MAINZ AM RHEIN

Generalvertretung: Fritz Waibel, Fabrikniederlage: Mannheim J 1, 14, Tel. 40279.

Gewerkschaftliches

Bei den Betriebsräteahlen der Eisenbahner haben in 14 Braunschweiger Dienststellen von 1676 wahlberechtigten Lohnempfängern 1592 ihre Stimme abgegeben. Der Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands (freigewerkschaftlich) erhielt davon 1410 Stimmen, der Allgemeine Eisenbahnerverband (Christen) 6 Stimmen. Von 55 Betriebsratsstellen erhielt der Einheitsverband 52, der Allgemeine Eisenbahnerverband 3 Sitze. Das Ergebnis ist also für den freigewerkschaftlichen Einheitsverband geradezu glänzend.

SPD, Köln, 12. Mai. Im Kölner Volksgewerbe ist es zu einem Tarifkonflikt gekommen. Der Tarifvertrag wurde von den Arbeitgebern gekündigt. Die Junger verlangte einen Lohnabbau von 10 Prozent und eine Urlaubsfristung auf 4 Tage. Die Arbeitnehmer forderten Lohnverbesserung und günstigere Gestaltung des unzulässigen Urlaubs. Ein Schiedsgericht, das die Verlängerung des alten Tarifvertrags vorlag, wurde von beiden Seiten abgelehnt.

SPD, Halle, 12. Mai. Für die mitteldeutsche Metallindustrie ist zur Neuregelung der Arbeitszeit ein Schiedsgericht gefällig geworden, das eine Kürzung der Arbeitszeit um eine Stunde möglich macht. Bisher bestand ein Arbeitszeitabkommen, wonach im Nebenamt mit der Betriebsvertretung die Arbeitszeit von 48 auf 52 Stunden verlängert werden durfte, wenn durch Mehrleistung von Arbeitern nicht der gleiche technische und wirtschaftliche Ausbeute erzielt werden konnte. Dieses Abkommen war vom Deutschen Metallarbeiterverband zum 30. April gekündigt worden. — Angesichts der gegenwärtigen Riesenarbeitslosigkeit bedeutet der Schiedspruch nur ein mageres Zugeständnis. Er dürfte kaum die Zustimmung der Metallarbeiter finden.

Zum Lohnstreit in der Textilindustrie des Altbaus

In der Nachverhandlung vor dem Schlichter zur Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichts des Schlichtungsausschusses Karlsruhe vom 13. Mai schlossen die Parteien folgende Vereinbarung: „Der Schiedspruch des Schlichtungsausschusses Karlsruhe vom 13. Mai wird mit folgenden Änderungen am Vertrag erhoben: I. In Ziffer 2 lautet der Satz 3: Die weitere Gestaltung der Arbeitsaufgabe ist Gegenstand von Verhandlungen bei der Regelung des Lohns. II. Ziffer 5 erhält folgenden Zusatz: Der Betrieb der Firma Badische Baumwollspinnerei und Weberei A.G. Neudorf und Frauenau wird in der leistungsfähigen Weise fortgeführt, ebenso bei der Firma Karl Badner u. Sohn in Ettlingen, es sei denn, daß infolge Rohlenmangels eine Stockung eintritt. In der Weberei wird die Arbeit sofort aufgenommen, sobald die technische Möglichkeit dazu gegeben ist. In der Firma Gesellschaft für Spinnerei und Weberei Ettlingen wird die Arbeit am Montag, 19. Mai, soweit nicht durch Ausfall von Aufträgen vorläufige Einschränkungen des Betriebes nötig sind, in der leistungsfähigen Weise fortgeführt.“

III. Ziffer 5 erhält folgenden Zusatz: Der Betrieb der Firma Badische Baumwollspinnerei und Weberei A.G. Neudorf und Frauenau wird in der leistungsfähigen Weise fortgeführt, ebenso bei der Firma Karl Badner u. Sohn in Ettlingen, es sei denn, daß infolge Rohlenmangels eine Stockung eintritt. In der Weberei wird die Arbeit sofort aufgenommen, sobald die technische Möglichkeit dazu gegeben ist. In der Firma Gesellschaft für Spinnerei und Weberei Ettlingen wird die Arbeit am Montag, 19. Mai, soweit nicht durch Ausfall von Aufträgen vorläufige Einschränkungen des Betriebes nötig sind, in der leistungsfähigen Weise fortgeführt.“

III. Ziffer 5 erhält folgenden Zusatz: Der Betrieb der Firma Badische Baumwollspinnerei und Weberei A.G. Neudorf und Frauenau wird in der leistungsfähigen Weise fortgeführt, ebenso bei der Firma Karl Badner u. Sohn in Ettlingen, es sei denn, daß infolge Rohlenmangels eine Stockung eintritt. In der Weberei wird die Arbeit sofort aufgenommen, sobald die technische Möglichkeit dazu gegeben ist. In der Firma Gesellschaft für Spinnerei und Weberei Ettlingen wird die Arbeit am Montag, 19. Mai, soweit nicht durch Ausfall von Aufträgen vorläufige Einschränkungen des Betriebes nötig sind, in der leistungsfähigen Weise fortgeführt.“

Internationaler Eisenbahnerkongress

SPD, Madrid, im Mai. (Eig. Ber.) In Madrid fand dieser Tage ein Kongress der Eisenbahnersektion der Internationalen Transportarbeiterföderation (ITF) statt. Er beschäftigte sich auf einem guten Teil mit den gleichen Fragen, die zur Zeit auf der ebenfalls in Madrid tagenden Konferenz der Internationalen Eisenbahnerverwaltungen erörtert werden.

Die Frage der Autarkie wurde vom Vorsitzenden des schweizer Eisenbahnerverbandes, Braschi, behandelt. Er führte aus: Im kapitalistischen Staat ist Konkurrenz notwendig. Was sich aber in den einzelnen Staaten zur Zeit zwischen Eisenbahn und Auto abspielt, ist nicht Konkurrenz, sondern ungleicher Wettbewerb. Konkurrenz darf nur unter gleichen Bedingungen vor sich gehen, die Eisenbahnerverwaltungen dagegen arbeiten zur Zeit ungleich unter ungleich schwierigeren Verhältnissen wie die Autogesellschaften. Ein Konkurrenzkampf mit so ungleichem Waffen ist auf Dauer für die Arbeitnehmer in beiden Betriebsarten außerordentlich gefährlich, denn das Personal ist es, das schließlich die Kosten des ungleichen Wettbewerbs durch Verschlechterung seiner Arbeitsbedingungen zu zahlen habe.

Ueber die Ausbildung des Eisenbahnerpersonals sprach der Vorsitzende des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands, Franz Scheffel, in einer Rede. Er sprach von der Notwendigkeit, die Eisenbahner auf den Anforderungen der modernen Technik vorzubereiten. In den Vordergrund seiner Ausführungen stellt er den Gedanken, daß es sich in der Ausbildung um ein Gebot handle, wo die Organisations der Arbeitnehmer sehr wohl mit dem Arbeitgeber ein Stück des Weges gemeinsam gehen könnten. Voraussetzung sei jedoch ehrlicher Wille auf der Seite der Verwaltungen, dem Arbeiter wirklich Gelegenheit zur Vertiefung seines Wissens zu geben.

Soziale Rundschau

Tagung der badischen Malter

Der badische Landesverband für Immobilien, Hypotheken und Finanzierungen e. B., der dem Reichsverband deutscher Malter angeschlossen ist, hatte sich in Karlsruhe zu einer zweitägigen Sitzung eingefunden, die am Samstag mittags im Bürgeraal des Rathauses ihren Anfang nahm. Der Vorsitzende des Landesverbandes, Theodor Schuler (Mannheim), eröffnete die Tagung und gab einen Überblick über den derzeitigen Stand der Organisation. Rechtsanwalt Dr. Julius Gutmann (Karlsruhe) referierte über die gegenwärtige Stellung des Malters in Baden. Justizrat Jus (Karlsruhe) hielt einen Vortrag über die Grundbesitzmacht und Rechtspflege des Reichsgerichts. Die politische Behandlung des Maltergewerbes in Baden nahm Oberinspektor Sauer (Karlsruhe) zum Gegenstand eines Referats. Am Abend wurde die Feier des zehnjährigen Bestehens der Ortsgruppe Karlsruhe mit einem Festbankett beangangen. Sonntag vormittags fand sich die Teilnehmer zur geschlossenen Hauptversammlung zusammen.

Volkswirtschaft

Der Freiburger Schlachthauswart für Groß- und Kleinvieh hatte eine Zufuhr von 22 Ochsen, 26 Rindern, 10 Ferkeln, 35 Schafen und 28 Schafen. Pro Fund Lebendgewicht wurden bezahlt für Ochsen I 56-58, II 44-54, Ferkeln 46-52, Rinde 28-40, Rinder 78-90, Schafe 48-52. Ueberhand: 3 Ochsen, 3 Rinder, 2 Ferkeln und 5 Rinde. Marktverlauf: Großvieh ruhig, feste Ware gesucht. Rinder lebhaft, Marktüberflutet über Preis bezahlt. Die Preise sind Durchschnittspreise und schließen sämtliche Ebenen des Handels ab. Stau für Frucht, Markt- und Verkaufsfellen, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gebietsverlust ein.

Mineralwassersteuer und Mineralwasser

Vom Beginn der Mineralwasser-Produktion von Karlsruhe wurde abgehoben und abgeführt: In der am 12. Mai im Hotel Bristol abgehaltenen Mittagsbesprechung des Vereins der Mineralwasser-Produzenten wurde die Steuererhöhung festgelegt, die durch die Einführung der Mineralwassersteuer bedingt ist. Obwohl eine Preiserhöhung der Fabrikate erforderlich und berechtigt gewesen wäre, wurde der Preis für die Mineralwassersteuer, den die Steuer ausmacht, den bisherigen Preisen gleich gehalten. Dieser Aufschlag beträgt pro Liter: Sodawasser 1/2 Pfennig, Mineralwasser 1/2 Pfennig, Mineralwasser 1/2 Pfennig. Die Erhöhung der Steuer ist auf den 16. Mai durch Reichsgesetz festgelegt.

Besserung in der Schuhindustrie

Gleich mit der trübsamen Steigerung der deutschen Schuhindustrie hat sich auch auf dem deutschen Inlandmarkt die Schuhindustrie für die Schuhindustrie erheblich verbessert. So sind aus Karlsruhe dem Zentrum der deutschen Schuhfabrikation, dem dortigen Schuhfabrikantenverband, die Preise für die Schuhindustrie in den letzten Jahren beträchtlich angehoben. Die Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie ist in den letzten Jahren beträchtlich gesunken. Wenn diese Zahl auch noch sehr hoch ist, so ist doch als erfreulicher Schritt festzustellen, daß die niedrige Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie in den letzten Jahren beträchtlich gesunken ist. Die Schuhindustrie hat in den letzten Jahren beträchtlich an Boden gewonnen. Die Schuhindustrie hat in den letzten Jahren beträchtlich an Boden gewonnen. Die Schuhindustrie hat in den letzten Jahren beträchtlich an Boden gewonnen.

Partei-Nachrichten

Reppoldshausen. Die Parteiversammlung findet am Samstag abends um 8 1/2 Uhr im Gasthaus zur „Krone“ statt. Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben, ist eine äußerst wichtige, wird aber vollständiges Geheimnis der Mitgliedschaft vorbehalten.

Aus der Stadt Durlach

Nächsters der Arbeiterwohlfahrt

Auf vielseitigen Wunsch der Kursteilnehmerinnen des Winterkurses, den Abendkurse auch im Sommer durchzuführen, hat die Arbeiterwohlfahrt beschlossen, mit den Abendkursen auch im Sommer die Kurse fortzuführen. Die Kurse werden am Samstag abends um 8 1/2 Uhr im Gasthaus zur „Krone“ stattfinden. Die Kurse werden am Samstag abends um 8 1/2 Uhr im Gasthaus zur „Krone“ stattfinden.

Berichtigung

In unserem Artikel über den Stand der Dinge in der Stadtverwaltung hat sich ein Fehler eingeschlichen. Es heißt dort: Die Stadtverwaltung stelle sich wiederholt dabei zielebene finanzielle Opfer. Das ist natürlich völlig falsch. Die Stadtverwaltung stellt sich dabei nicht finanzielle Opfer, sondern sie stellt sich dabei finanzielle Opfer. Die Stadtverwaltung stellt sich dabei finanzielle Opfer. Die Stadtverwaltung stellt sich dabei finanzielle Opfer.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Ortsgruppe Durlach

Mitgliedsversammlung am Samstag, 17. Mai, im Lokal

Treten Sie unerschrocken ein

der Boden ist kein Spiegelglas auch wenn er noch so glänzt. Er ist einfach mit dem Farbhöherwachs LOBA-Beize, der wasserrechten, gepflegt. Nicht umsonst hat LOBA schon lange als Garantie den Stempel des Reichsverbandes deutscher Hausfrauen-Vereine. 1000000 von Hausfrauen verwendet es seit Jahren. Nehmen Sie allein

LOBA
die wasserrechte Beize
Mietervereinig. Karlsruhe (e. B.)
Geleitstr. (war betriebl. Ratr.) Baumellstr. 22, 6th. 111.

Sauerkraut
Weingärung
Pfund 12 Pfg.
Rauchfleisch
Landröucherung, o. Rippen
Pfund 1.80 Mk.
Salzgurken
selbst eingelegt
Stück 5 Pfg.
Pfannkuch
5% Rabatt

Folgende MOEBEL

- zu jedem annehmbaren Preis, gebraucht aber wie neu:
- 1 Wohnzimmer, Nußb., pol., kompl.
- 1 Speisezimmer, engl. Büfett, Vitrine, Nußb.
- 1 Schreibtisch mit Aufsatz, pol.
- 2 Bettstellen, Nußb., pol. mit Rosten
- 1 Bettstelle, Nußb., mit Rost
- 1 Küche, nat. lack. (6 Wochen benutzt)
- 1 Schreibstisch mit Leder
- 3 Nachtschränke

neue MOEBEL:

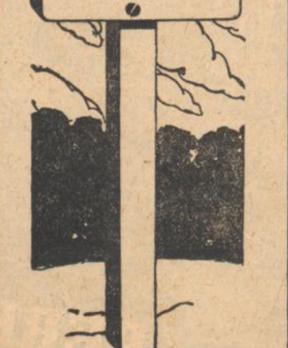
- 1 Vitrine, kauk. Nußb., Einzelstück
- 2 Küchen-Spenden, nat. lack.
- 4 Bettstellen, lackiert
- mod. Herrenzimmer, kauk. Nußb., kompl.
- Speisezimmer, Eiche, kompl., Büfett 170 cm.
- 2 Schlafzimmer, echt Mahagoni, pol., Luxusausführung
- Ca. 60 Wohnzimmer-Stühle zum Ausschauen

Auf Wunsch Zählungs-Erleichterung. Besichtigung erbeten bei:

Erich Rudolf
Karlsruhe, Steinstraße 23.

Neuer Fahrplan

ab 15. Mai 1930!
Soeben heraus:
Taschensfahrplan für Baden 0.70
Amtliches Kurbuch für Süddeutschland 1.50
Volkswirtschaft-Buchhandlung
Karlsruhe - Waldstraße 28



Wanzen
Die neuesten Gramophone
Laufwerke
Schallplatten
auf bequemste Teilzahlung
Spezialgeschäft
J. Piasecki
Luisenstraße 50

GLORIA-PALAST AM RONDELLPLATZ
PALAST-LICHT-SPIELE HERRENSTRASSE 11
Heute und folgende Tage!
Zwei bedeutende Filmwerke:
Die Krone aller Zirkusfilme!
Lotte, das Warenhausmädchen
(Abl. Damenwäsche) mit Mary Kid, Fritz Spira, Albert Paulig
Reinhold Phänix
in **Don Juan in der Mädchenschule**
mit Janet Gaynor, Mary Dunoon, Nancy Drexel, Charles Morton, Gary Norton, J. Farrell, Mac Donald
Ein großes Spiel aus dem Artistenleben - von elender Kindheit und Aufstieg zum Ruhm - von zarter Liebe - vom täglichen Spiel mit dem Tode und von der satanischen Dämonie schöner Frauen.
3 1/2, 5, 7 und 9 Uhr

Spareinlagen nimmt zu den günstigsten Bedingungen von 1.— RM. an



Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, A.-G.

Alle Arbeitergelder nur in die Arbeiterbank

Bank der freien Gewerkschaften
Zahlstelle Karlsruhe
Volkshaus, Schützenstraße 16, III. Stock, Zimmer Nr. 5
Telephon 5142. Täglich geöffnet von 9 bis 12, und (mit Ausnahme Samstags) von 15 bis 18 Uhr

Angebot Gesucht

ganz gleich

wie und was gesucht oder angeboten wird, stets werden Sie Erfolg haben, wenn Sie eine kleine Anzeige in dem in ganz Mittelbaden weitest verbreitetsten, politisch führenden „Volksfreund“ aufgeben.

Neue und gespielte
Pianos
empfiehlt
Ludwig Schweisgut
Klaviergeschäft
Erbsprinzenstraße 4
beim Rondellplatz

Wanzen-Tod
vollständig geruchlos
tötet sofort und Garantie
Huges-Vern.-Anstalt
F. Höllstern
Herrenstr. 5, Tel. 5791
Ein ich. Hech mit
Wesfinglange, sowie 2
schöne Ringelringe billig
zu verkaufen. Zusender
Kasse 43 III, rechts.

Mantelstoffe
nur prima Fabrikate, neueste Muster
per Meter M. 11.-, 8.-, 7.-, 6.-, 4.-
Große Auswahl
Herrenkleiderstoffe
Paletotstoffe
äußerst preiswert
Da keine Ladenmiete, große Erparnisse
Arthur Baer Kaiserstr. 133
Eingang Kreuzstr., gegenüber der Kl. Kirche
Verkaufsraum nur eine Treppe hoch
Ratenkaufabkommen

Allgem. Kranken- u. Sterbekasse der Arbeiter u. anderer gewerb. Arbeiter
Hamburg, Filiale Karlsruhe
Samstag, 17. Mai, abends 8 Uhr
Solltdans, Schützenstr. 16 (Saal)
Mitglieder-Verammlung
Tagesordnung:
1. Vorschläge für einen Kandidaten zur
nächstjährigen
2. Wahl einer Wahlkommission
3. Berichterstattung d. Vorstandes d. Hauptberuflichen
4. Beschlußnahme
Die Ortsverwaltung: J. W. L.
NB. Das Büro befindet sich ab 1. Mai
Seiffingstraße 58, I. Stock

Tomaten-Setzlinge
zweimal pikiert, kräftige
Pflanzen, mit Topfballen
sowie sämtliche Sorten
3731

Gemüse-Setzlinge
kräftige Pflanzen, frisch aus dem Boden
empfiehlt preiswert

Christian Riempp's Gärtnerei
Rintheimer Straße 30. Telephon 2964

Gernsbacher Anzeigen

Die Fortführung des Vermessungswerts
und Lagerbuchs der Gemarkung Gernsbach
sowie Schifferwald.

Das Verzeichnis der seit der letzten Fortführung, also seit dem 1. April 1928 eingetretenen, dem Grundbuch bekannt gewordenen Veränderungen im Grundbesitz liegt in der Zeit vom 13. bis 20. Mai ds. Jrs. zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamts zu Gernsbach auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Grundbuch sind dem Grundbuchamt vorzubringen. Die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen im Grundbesitz und die bleibende Kulturveränderungen sind anzumelden. Die Messungs- und Berechnungsergebnisse (Fortführungsunterlagen) über Veränderungen in der Form der Grundstücke sind dem Fortführungsbeamten bis zum 20. Mai 1930 vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von amtlichen Sachverständigen erstellt werden. Anträge der Grundbesitzer auf Anfertigung von Nachkarten, Teilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhandlung getommener Grenzmarken können beim Vermessungsamt oder beim Bürgermeisterei gestellt werden.
Rastatt, den 12. Mai 1930.
Badisches Vermessungsamt:
gez. Bucher.

Vorliegende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Gernsbach, den 13. Mai 1930
Bürgermeisteramt:
W. n. e. s.

Badisches Landes-Theater
Donnerstag, 15. Mai
11) 24
(Donnerstagmiete)
Th.-Gem. (Sonderoper)
1201—1300

Der
fidele Bauer
Operette von Fall
Dirigent: Reiblich
Regie: Hammermann
Mitwirkende: Blant,
Genter, Seiberlich,
Kraus, Kallab, Köhler,
Kurr, Müller, Sauer,
Schäfer, Zabad,
J. Gröninger, Kallbach,
Kiehl, Kloebe,
Kaufhütter, Böber,
Reinhold, Richter, Varras,
Kilian, Einbemann,
Kugel, Ribbins
Anfang 19¹⁵ Uhr
Ende 22 Uhr
Preise C (1.00—7.00 Mk.)
710

Fr. 16. 5. Zieland.
So. 17. 5. Zum ersten
Mal: Pralle China.
So. 18. 5. Die Meister-
finger von Nürnberg.
Mo. 19. 5. Lohengrin.

Colloleum
Heute 8.30 Uhr ringen
Sachs-Haber
Siniza-Budrus
Schwarzbauer-Kop
Fortsetzung des
Entscheidungs-
kampfes: 272:
Grünwald-
Stolzewald
bis zur Entscheidung

**Hochzeit-, Cutom-,
Smoking u. Frack-
Anzüge, lat. neu, staunend bill. abzug.**
3490
Jähringerstr. 53 a, II.

FRISCHE FISCH
Billig in best. Qualität
direkt von der
See:

KABLIAU
Pfd. im Ganzen Pfd. Ansehnitt
27 30
Kabliaufilet **40**
blütenweiß, Pfund
Schellfisch 40
koplos, Pfund

In unserem
Fisch-Spezial-Geschäft
am **Marktplatz**
große Auswahl frischer
Fluß- u. Seefische
Räucherfische, Marinaden,
Feinmarinaden, Geflügel

Pfankuch
5% Rabatt

Diamant
**Adler-Preffo-
Gritznerr-
Fahrräder**
Nähmaschinen
Ersatzteile
Reparatur-Verket-
teizahig. gestattet
X. Hottner
Karlsruhe-Mühlburg
Mühlstraße 27
1886 Telephon 1886
DemRatenkaufabkommen d.
Bankbank angeschlossen

GROSSER WERBE VERKAUF

Beginn heute!

Enorm billige Preise

Eine gewaltige Gross-Versammlung in allen unseren Abteilungen!

HERMANN

KARLSRUHE

DER GRÖSSTE WARENHAUSKONZERN EUROPAS IM EIGENBESITZ!

Zeitungsträgerstelle für Rastatt
ist sofort zu besetzen. Geeignete Personen unseres Leser- und Parteikreises wollen umgehend Ihre schriftlichen Bewerbungen richten an: Renschler, Rastatt, Rosenstr. 2

Suche meine 2 1/2-Zohn-
geh. gleiche od. 3 Zimmer
in Rastatt u. Kaufchen
Blüh. Friedel, Rhein-
straße 78. 3. 500

Sonderunterricht
erteilt staatlich geprüfte
Lehrerin in sämtlichen
Fächern. Monats-
lich 3 u. 2 Mark. am
Kugartstr. 70. I. r

KALIALOGE

liefern wir dem anspruchsvollen Drucksachenverbraucher in technisch, werblich und künstlerisch erstklassiger Ausführung. Druckmuster und unverbindliches Angebot bitten wir anzufordern.

Verlagsdruckerei Volksfreund GmbH.

SCHAUBURG
Marienstraße 16 Teleph. 6284
Neuere endgültig letzte
Vorstellungen!
4 7 und 9 Uhr

Wien, du Stadt der Lieder
Eine Tonfilmposse
mit den prominenten Berliner
Komikern: Paul Morgan, Max
Hansen, Siegfried Arno, Paul
Graetz, Max Ehrlich, Sigi Hofer
In den übrigen Hauptrollen:
Igo Sym und Charlotte Ander

Mehrere arbeitswillige
Mädchen
für haus- und landwirtschaftliche Arbeiten
auswärts gesucht. Es handelt sich um
einwandfreie Stellen. Meldungen persönlich
schriftlich beim
Arbeitsamt Karlsruhe
Gartenstraße 53

**Fachschule für Blechn
und Installateure**
Höhere Gewerbeschule Karlsruhe
(Baden), Adlerstraße 29
Semesterbeginn: 1. Oktober 1930
2 aufsteigende Semester von
je 6 Monate Dauer
Schlus der Anmeldungen:
1. Juli 1930
Auskunft durch die Direktion

Kastatter Anzeigen
Wir lehen uns veranlagt, unsere
auf die auf den Rechnungen angegebene
Stimmungen nachträglich hinzuzufügen,
die Rechnungsbeträge bei
begablen find wird dem Erheber
geleitet, so ist der Betrag innerhalb
falls ohne weitere Beachtung
Abperrung der Gas- und Strom
erfolgen kann. Die Kosten der
1. r

Da wir unseren eigenen Zahlung
ungen unbedingt nachkommen müssen, so
wir bei Nichtbeachtung unserer
rechnung und im Falle nicht rechtzeitiger
rechnungen sein von dem uns zulleistende
der Sperre Gebrauch zu machen
Rastatt, den 13. Mai 1930.
Städt. Wasser-, Elektrizitäts- und Gas
Rastatt - Die Direktion

Bruchfaler Anzeigen
Gebäudeversicherer
Rechnungsjahr 1930.
Die Steuerlisten für die Erhebung
bäudeversicherer für die Zeit von 1.
bis 31. März 1931 liegen ab
14. Mai 1930, eine Woche vor
Beteiligten im Rathaus - Zimmer
an.
Ermäßigung und Befreiung von der
richtung der Steuer tritt nur auf
trag ein, nur bereits bewilligte
auf Grund des § 3 a Abs. 1
bäudeversicherergetes (Ermäßigung
einer Befreiung von weniger als
Friedenswertes nach dem neue
Jember 1918) gelten ohne neue
auch für das Rechnungsjahr 1930
Bruchfal, den 13. Mai 1930.
Der Oberbureauverwalter.